

## Noch drei Jahre: Gelingt die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes bis 2022?

### Blitzumfrage

Bis zum Jahr 2022 sollen Bund, Länder und Kommunen die 575 wichtigsten Verwaltungsleistungen über Verwaltungsportale auch digital anbieten und diese Portale zu einem Verbund verknüpfen. Das im August 2017 in Kraft getretene Onlinezugangsgesetz (OZG) bildet hierfür die Basis. Der Plan des Bundesinnenministeriums: Künftig sollen Bürger und Unternehmen die von ihnen gewünschte Verwaltungsleistung „direkt, schnell und einfach mit wenigen Klicks aufrufen und diese anschließend sicher online abwickeln“. Doch wie groß ist die allgemeine Zuversicht, dass diese Mammutaufgabe gelingen wird? Werden die neu entwickelten Musterprozesse genutzt werden? Und wie können Bürger und Unternehmen zur Nutzung der neuen Online-Dienste animiert werden? Teilen Sie uns Ihre Einschätzung mit.

### Informationen zur Blitzumfrage:

Die Auswertung erfolgt anonym.

So können Sie uns Ihre Antworten zukommen lassen:

Per E-Mail an  
[de-publicgovernance@kpmg.com](mailto:de-publicgovernance@kpmg.com)

Per Fax an **01802 11991 3060**

Über die Umfrageergebnisse berichten wir in der nächsten Ausgabe von PublicGovernance (Sommer 2019).

**Vielen Dank für Ihre Teilnahme!**

### KONTAKT

#### Institut für den öffentlichen Sektor e.V.

Klingelhöferstraße 18  
10785 Berlin

T +49 30 2068 2060  
[de-publicgovernance@kpmg.com](mailto:de-publicgovernance@kpmg.com)

[www.publicgovernance.de](http://www.publicgovernance.de)

Gefördert durch



Ihre Angaben aus der vorliegenden Befragung werden vertraulich behandelt und nur anonymisiert veröffentlicht. Eine darüber hinausgehende Auswertung der Ergebnisse mit Bezug auf Ihre Person oder Ihre Organisation sowie eine Weitergabe Ihrer personenbezogenen Daten an Dritte erfolgt nicht. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Institut für den öffentlichen Sektor e.V.

© 2019 Institut für den öffentlichen Sektor e.V. Alle Rechte vorbehalten.

**Frage 1:** Das OZG verpflichtet dazu, die 575 wichtigsten Verwaltungsleistungen online über den Portalverbund verfügbar zu machen (barriere- und medienbruchfreier Zugang). Wie viele dieser Leistungen werden Ihrer Meinung nach bis zum Jahr 2022 an Ihrem Wohnort tatsächlich online sein?

- Alle oder fast alle
- Mehr als die Hälfte
- Ungefähr die Hälfte
- Weniger als die Hälfte
- Weiß nicht

**Frage 2:** Entwicklungsgemeinschaften aus Bund, Ländern und Kommunen erstellen zurzeit digitale Musterprozesse für die 575 Verwaltungsleistungen. Was denken Sie: Inwieweit wird sich Ihre Institution, bzw. die Gebietskörperschaft, der Ihre Institution angehört, daran orientieren?

- Überwiegende Orientierung an Musterprozessen
- Überwiegende Orientierung an bestehenden individuellen Prozessen
- Überwiegende Orientierung an neuen individuellen Prozessen
- Beides gleichermaßen – sowohl Orientierung an Musterprozessen als auch an individuellen Prozessen
- Weiß nicht

**Frage 3:** Der Portalverbund wird nur dann erfolgreich sein, wenn die Nutzer die Online-Dienste auch annehmen. Welche Strategien halten Sie für sinnvoll, um Bürger und Unternehmen für die Nutzung der Online-Dienste zu motivieren? (Mehrfachantworten möglich)

- Einfache, selbsterklärende, wiedererkennbare Verfahren für die Nutzer
- Barrierefreiheit / Angebote in einfacher Sprache
- Medienbruchfreie Abwicklung der Anliegen
- Sichere Authentifizierungswege / Gewährleistung der Datensicherheit
- Beschleunigte Bearbeitung des Anliegens bei Nutzung eines Online-Dienstes
- Geringere Gebühren bei Nutzung eines Online-Dienstes
- Verpflichtende Nutzung der Online-Dienste
- Hinweise und Verlinkungen auf sinnvolle ergänzende Online-Dienste (zum Beispiel Hinweis auf Anwohnerparkgenehmigung bei Kfz-Zulassung)
- Weiß nicht

**Frage 4:** Auf welcher Ebene sind Sie tätig? (Mehrfachantworten möglich)

- Bund
- Land
- Kommune
- Nicht im öffentlichen Sektor

**Frage 5:** In welchem Bundesland?

.....